

Liebe Mitglieder des Netzwerkes der ehemalige SSAB, liebe Interessierte

KI spielt im Krieg eine immer wichtigere Rolle. Mit bescheidenen Mitteln und KI-Innovationen gelang es der Ukraine, sich zu behaupten und KI verpasste den USA im Irankrieg eine Lektion.

Die Ukraine als Testlabor

Die Ukraine war äusserst innovativ im Kampf gegen die massenhaft eingesetzten [Shahed Drohnen](#), die Russland aus dem Iran importierte und auch selbst anfertigt. Eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der ukrainischen Abwehdrohnen spielte das deutsche Start-up [Helsing](#) mit Sitz in der Nähe von München. Helsing, erst 2021 gegründet, konnte aufgrund auch kritischer Rückmeldungen vom Kriegsgeschehen seine Drohne CA-1 in engster [Zusammenarbeit mit den ukrainischen Partnern](#) verbessern. Die Steuerungssoftware ermöglicht es, die Drohnen zu Schwärmen zusammenzufassen. Sie werden von einem menschlichen Bediener kontrolliert. Die Ukraine einwickelte sich mit immer mehr KI-gestützten Innovationen gezwungenermassen zu einem Pionier in modernster Kriegsführung. In München entstand inzwischen ein Hub für Sicherheit und Verteidigung.

München als Innovationszentrum für Sicherheit und Verteidigung

Im Februar 2026 gründeten die Technische Universität München und die Universität der Bundeswehr München die [TUM Security and Defense Alliance](#) mit 17 weiteren Organisationen. Diese Allianz führt Forschung, Industrie und das Münchner Start-up-Ökosystem zusammen, schafft direkten Zugang zu Forschungsinfrastruktur, zu Industriepartnern und Anwendungsfeldern. Helsing ist eines unter den zahlreichen, im Bereich Sicherheit und Verteidigung tätigen Start-ups. Mit diesem Hub soll die Sicherheits- und Verteidigungsfähigkeit sowie die technologische Souveränität Europas gefördert werden.

USA bezahlen teures Lehrgeld

Bereits in den ersten Tagen im Irankrieg erwiesen sich die millionenteuren Hightech-Waffensysteme der USA als nicht besonders erfolgreich gegen die massenhaft produzierten Shahed-Drohnen Irans. Mangels Alternativen mussten die USA ihre sehr teuren Marschflugkörper gegen Schwärme von Billigdrohnen einsetzen. Bereits im August 2025 hatte Selensky – so die US-Nachrichtenwebsite [Axios](#) vom März 2026 – der US-Regierung die ukrainischen Abwehdrohnen offeriert. Diese ging nicht auf den Deal ein. Sie interessierte sich erst nach den kostspieligen Erfahrungen im Irankrieg für das ukrainische Know-how. Spezialisten bilden nun [US-Streitkräfte in der Golfregion](#) aus. Inzwischen werden vergleichbare US-Drohnen vom kleinen Start-up [SpektreWorks](#) in Arizona produziert.

KI führt zu elektronischer Kriegsführung

Massenhaft produzierte, billige KI-gestützte Drohnen in der Luft und am Boden revolutionieren das Kriegsgeschehen. Teure Panzer können mit Billigdrohnen zerstört werden, Hightech-Kampfflugzeuge verlieren gegenüber KI-gesteuerten, weitgehend autonom agierenden Drohnenschwärmen an Wirkungskraft. Entscheidend für das Kriegsgeschehen sind KI-basierte Informations-, Kommunikations- und Signalsysteme – Satelliteninternet, Radar, GPS, Sensoren – kurz, das ganze [elektromagnetische Spektrum](#). Dieses ist auch für die Verteidigung zentral. Wer mit störenden oder täuschenden Signalen feindliche Waffensysteme «blind», «taub» und orientierungslos macht, hat sie ausgeschaltet, ohne sie zerstören zu müssen.

KI verändert den Rüstungsbereich dramatisch

Die grossen KI-gestützten Innovationen gingen von forschungsnahen Start-ups aus, nicht von den grossen etablierten Rüstungsunternehmen. Start-ups sind viel flexibler und können rasch umsteuern. Bisher war es nur kapitalkräftigen Staaten möglich, Hightech-Waffensysteme zu entwickeln. Künftig können die KI-gestützten, billigen und äusserst wirksamen Waffen auch von nicht-staatlichen Akteuren, ja korrupten Banden, entwickelt werden. Regulierungen werden immer dringlicher.

Regulierung von KI-Waffensystemen

Seit Jahrzehnten wird in internationalen Organisationen über Regulierungen, insbesondere über ein Verbot von autonomen Waffen, diskutiert, mit bescheidenem Erfolg. Es gibt Richtlinien der Nato, der EU, der Uno, wie aus einer [Übersicht des Geneva Centre for Security Policy](#) hervorgeht. Noch unter der Regierung Biden entstand eine [Political Declaration](#), die von über 50 Staaten, darunter auch von der Schweiz, unterzeichnet wurde. Die Diskussionen werden – trotz Trumps Aversion gegen Regulierungen – weitergeführt.

Mit freundlichen Grüssen

Für das Netzwerk der ehemaligen SSAB: Hanna Muralt Müller

12.5.2026

Falls Sie diese E-Mail nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei mir: info@muralt-mueller.ch.